

**Hochschullehrgang
mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung
mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion
(120 ECTS-Anrechnungspunkte)**

Studienkennzahl: 740 122

Curriculum

Version 2 vom 11. Jänner 2019

Pädagogische Hochschule OÖ, Inklusive Pädagogik
Kaplanhofstraße 40
4020 Linz

Inhaltsverzeichnis

Zeitliche Struktur.....	4
Zulassungsvoraussetzungen.....	4
Kurzbeschreibung.....	5
Ziel.....	5
Inhalte	5
Kompetenzen	6
Abschlussdokument.....	7
Qualifikationsprofil.....	7
Modulraster.....	11
Modulübersicht.....	14
Modulbeschreibungen.....	20
Basisliteratur.....	53
Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der PH OÖ.....	54

Angaben zum Curriculum

Studienkennzahl: 740 122

Inkrafttreten: 01.10.2019

Allfällige Übergangsbestimmungen: -

Geplanter Beginn: WS 2019/20

HLG in Teilrechtsfähigkeit

Curriculum Version:

überarbeitete Version des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion vom (Beschlussdatum): 27.02.2012; redaktionelle Änderung: 27.05.2013; studienrechtliche Anpassung 14.01.2019

Beschlussfassung und Kenntnisnahmen:

Datum der Beschlussfassung durch das Hochschulkollegium der PH OÖ: 27.02.2012; redaktionelle Änderung: 27.05.2013; studienrechtliche Anpassung 14.01.2019

Datum der Genehmigung durch das Rektorat der PH OÖ: 08.02.2012; 31.05.2013; 15.1.2019

Curriculum

Hochschullehrgangstitel: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion

Planende Einheit: Pädagogische Hochschule Oberösterreich
Veranstaltende/s Institut/e: Inklusive Pädagogik
Kooperationen mit externen Institutionen: Pädagogische Hochschule FH Nordwestschweiz (CH)
Umfang und Dauer: 120 ECTS-AP/6 Sem. Eine gem § 39 Abs. 6 HG 2005 mögliche Höchstdauerdauer wird für diesen Hochschullehrgang mit Masterabschluss nicht vorgesehen. Ein Abschluss nach Ablauf der doppelten Mindeststudiendauer kann nicht gewährleistet werden.
Zahl der Module: 11 / davon studienübergreifend: 0 (M- __, M - __, ...)

Zeitliche Struktur:

Semester: 6

Präsenzstundenanteil: 51,00 SWSt.

Zielgruppe/n:

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss ist zugänglich für

- Interessierte mit akademischem Grad (Bachelor, Master/Magister, Doktorat) bzw. einem abgeschlossenen vergleichbaren Studium
- Pädagog/innen aller Schularten
- Personen aus dem Bereich der Schulaufsicht
- Mitarbeiter/innen in Forschungs-, Fort- und Weiterbildungsinstitutionen
- Mitarbeiter/innen aus psycho-sozialen Aufgabenfeldern, außerschulischen Fördereinrichtungen bzw. Bereichen der Integrationsarbeit sowie der Jugend- und Erwachsenenbildung (Personalentwicklung bzw. Personalcoaching und Heterogenität im beruflichen Umfeld)

Zulassungsvoraussetzungen:

Abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. abgeschlossenes vergleichbares Studium (z.B. Lehramtsstudium). Über die Anerkennung der vergleichbaren Qualifikation entscheidet mit schriftlicher Begründung das Leitungsteam. Die positive Absolvierung eines Assessment-Verfahrens ist Bedingung für die Aufnahme.

Eignungsfeststellungsverfahren:

Das Assessment-Verfahren besteht aus

- einem Selfassessment, in dem Bewerber/innen anhand ihrer Berufsbiografie (Aus-, Fort- und Weiterbildungen, Mitgliedschaften, ehrenamtlichen Tätigkeiten, Freizeitinteressen) Vorkenntnisse und Erfahrungen im Bereich der Pädagogik und Begabungs- bzw. Begabtenförderung dokumentieren, reflektieren und begründen, warum sie eine Qualifikation mit Masterabschluss im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung anstreben. Weiters sollen die Bewerber/innen hinsichtlich ihrer Motivation, ihres eigenen Lernstands und der persönlichen Lern- und Entwicklungsaufgaben durch die Auseinandersetzung mit den erforderlichen Kompetenzen, Ausbildungszielen und -inhalten des Studienplans ihre Weiterbildungsentscheidung klären. Diese Überlegungen werden dem Bewerbungsformular beigelegt.
- einem Aufnahmegespräch, in dem anhand eines halbstrukturierten Interviews die Punkte des Selfassessment durchbesprochen werden.

Zusätzlich wird im Sinne eines Beratungsgesprächs die Studienentscheidung überprüft, indem die zeitlichen und inhaltlichen Anforderungen mit den persönlichen Ressourcen in Verbindung gebracht werden.

Den Bewerber/innen wird nach dem Gespräch ein gezieltes Feedback gegeben und es werden die Chancen auf Aufnahme zum Studium erläutert.

Reihungskriterien:

https://www.ph-online.ac.at/ph-ooe/wbMitteilungsblaetter_neu.display?pNr=1443&pDocNr=989143&pOrgNr=1

Kurzbeschreibung:

Leitmotiv des Hochschullehrgangs ist die pädagogische Haltung der Inklusion. Expert/innen der Begabungs- und Begabtenförderung sorgen dafür, dass sich die Vielfalt der Begabungen im Licht einer ungeteilten Gemeinschaft entfalten können und so der Persönlichkeitsbildung des/der Einzelnen in seiner/ihrer Einzigartigkeit dienen. Dies bedingt eine pädagogische Haltung, die darin besteht, allen Lernenden die Verwirklichung ihrer Anlagen und Ressourcen zu ermöglichen. Die dafür notwendigen diagnostischen, pädagogischen und wissenschaftlichen Kompetenzen einer begabungs- und begabtenfördernden Haltung sollen in diesem Hochschullehrgang erworben werden.

Hochschullehrgangsarchitektur

Der sechssemestrige Hochschullehrgang ist modular aufgebaut. Online-Module ermöglichen zeitlich flexibles Studieren, das eine berufsbegleitende Weiterbildung erleichtert. Die Präsenzphasen finden geblockt statt und werden durch Online-Arbeitsaufträge, Online-Diskussionsforen, selbstständiges Literaturstudium und Peergruppen ergänzt. Die Online-Module werden in Kooperation mit den Partnerinstitutionen angeboten, die Reflexionsphasen finden als Präsenzveranstaltungen an der Pädagogischen Hochschule OÖ statt.

Akademisch wissenschaftliches Arbeiten ist eine kontinuierlich im Hochschullehrgang zu erwerbende Kompetenz und mündet in der Erstellung einer Masterthesis.

Ziel(e):

Ziel des Hochschullehrgangs ist es, Teilnehmer/innen zu befähigen, Konzepte und Programme für begabungs- und begabtenfördernde Maßnahmen sowohl inhaltlich als auch organisatorisch auf Basis eines anerkannten wissenschaftlichen Hintergrunds und diagnostischer, methodisch-didaktischer, analytischer und reflexiver Fähigkeiten zu entwickeln und umzusetzen. Begabungsförderung wird dabei verstanden als ein weites Feld, das eine Öffnung für die Förderung aller Potenziale und Diversitäten zulässt.

Im Vordergrund der thematischen Ausrichtung des Hochschullehrgangs stehen drei Schwerpunkte von Heterogenität und Inklusion.

„Heterogenität im Kontext von Begabungsförderung aus soziokultureller Sicht“ befasst sich mit unterschiedlichen Perspektiven soziokultureller Heterogenität und deren Bedeutung für die Begabungsentwicklung bzw. Begabtenförderung (vgl. Modul 6).

Im Fokus der inhaltlichen Auseinandersetzung im Schwerpunkt „Heterogenität und Begabungsförderung im Hinblick auf Sprache, Denken und Lernen“ kommen spezielle Aspekte der kognitiven Psychologie, Gedächtnismodelle und Studien zur aktuellen Gedächtnisforschung, entwicklungs- und kognitionspsychologische Besonderheiten des Spracherwerbs sowie aktuelle neuropsychologische Erkenntnisse zur Sprache (Vgl. Modul 8).

Der Schwerpunkt „Heterogenität im Kontext der Berufsbildung“ ordnet Begabungsförderung sowohl als Möglichkeit für eine lebenslange Selbstgestaltung als auch als soziales Kapital und volkswirtschaftliches Potenzial ein. Die Auseinandersetzung erfolgt u.a. zu Aspekten begabungsförderndes Betriebsklima und Selbstverwirklichung, potenzialbezogene Arbeitsteilung – Begabung und Kooperation, Produktivität und Kreativität im betrieblichen Umfeld, Weiterbildungs- und Professionalisierungssysteme als begabungsfördernde Maßnahmen, beruflich, betrieblich und arbeitsplatzbezogene Missfits und Resilienz, Genderaspekte in der beruflichen Bildung von Begabten sowie Modellen zur Unterstützung von begabten Minoritäten und Benachteiligten (vgl. Modul 10).

Inhalte:

1. Besonderheiten der Begabungs- und Begabtenförderung
2. Didaktik und spezielle Methoden und der Begabungs- und Begabtenförderung
3. Kreativität in Lernprozessen
4. Entwicklung und Umsetzung von Begabungsförderprogrammen und Konzepten
5. Soziale und emotionale Aspekte und Phänomene des Lernens in der Begabungs- und Begabtenförderung
6. Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung aus soziokultureller Sicht

7. Identifikation von Potenzialen und pädagogische Diagnostik
8. Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung im Hinblick auf Lernen, Sprache und Denken
9. Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung in der Berufsbildung
10. Pädagogische Forschung und Evaluation im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung

Kompetenzen:

Die Teilnehmer/innen ...

kennen die aktuellen Theorien, Modelle, Studien und Forschungsergebnisse der Begabungs- und Begabtenförderung.

besitzen vertiefte und spezielle methodisch-didaktische Kenntnisse der Begabungs- und Begabtenförderung und können diese in Gruppen von besonders begabten Kindern und Jugendlichen umsetzen.

kennen aktuellste fundierte Programme zur Förderung von Kreativität sowie deren theoretische Hintergründe und sind fähig, diese methodisch-didaktisch adäquat umzusetzen.

können aktuelle Konzepte auf ihre Eignung für Begabungs- und Begabtenförderung und hochleistende Lernende analysieren und bewerten sowie entsprechende Förderkonzepte theorie- und forschungsbezogen entwerfen, konkret planen und durchführen.

wissen um die sozialen und emotionalen Aspekte und Phänomene des Lernens aus der Lernpsychologie und deren Bedeutung für die Begabungs- und Begabtenförderung.

kennen aktuelle Modelle und empirische Befunde zum Einfluss soziokultureller Faktoren auf die Begabungs- und Begabtenförderung und können entsprechende pädagogische Modelle unter Berücksichtigung von Vielfalt und Differenz methodisch erfolgreich umsetzen.

verfügen über vertiefte und spezielle Kenntnisse aus der Kognitionspsychologie und den Neurowissenschaften zum Zusammenhang von Sprache und Denken und können diese als Grundlage für die Konzeption von Förderprogrammen kompetent anwenden.

verfügen theoretisch und praktisch über ein Instrumentarium zur pädagogischen Diagnostik von Begabungen und Begabten.

kennen Instrumente zur Diagnostik von Begabungen in unterschiedlichen Berufsfeldern und am Arbeitsplatz und können die Ergebnisse der Expertiseforschung sowie die Modelle der praktischen Intelligenz und Erfolgsintelligenz in Begabungs- und Begabtenförderungsmaßnahmen in einem betrieblichen Umfeld umsetzen.

verfügen über Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Auswertung ihres berufspraktischen Forschungsprojekts im Rahmen der Masterthesis (z.B. adäquate empirische und experimentelle Vorgangsweisen im wissenschaftsorientierten Arbeiten).

Beurteilungsvoraussetzungen und Prüfungsbedingungen:

siehe angefügte Prüfungsordnung

Erwerbbarer formale Qualifikationen/Befähigungen:

Die Absolvent/innen kennen die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse einer Pädagogik der (Hoch-)Begabung, wissen um geschichtliche bzw. soziokulturelle Aspekte der Begabungsförderung und weisen sich aus durch eine reflektierte und professionelle Sichtweise zum Stellenwert von Hochbegabung hinsichtlich des Individuums und dessen Entwicklung wie auch aus der Sicht der Gesellschaft und deren Weiterentwicklung. Sie verfügen über vertieftes, reflektiertes Wissen zu pädagogischen und psychologischen Modellen von Begabungen und Hochbegabung und kennen aktuelle und erforschte Modelle der Begabungsförderung und ihre Wirkweisen. Sie kennen re-

levante Verfahren und Instrumente zur Identifikation besonderer Begabungen und sind fähig, diagnostische Befunde in Fördermaßnahmen umzusetzen und mit Kindern/Jugendlichen und Eltern über die Ergebnisse der Diagnostik und Konsequenzen zu sprechen sowie angemessene Maßnahmen aufzuzeigen. Die Absolvent/innen kennen nationale und internationale Standards der Begabungs- und Begabtenförderung sowie Qualitätsmerkmale zur „begabenden Institution“ und können diese professionell einsetzen und nutzen. Darüber hinaus können Absolvent/innen fachlich innovative Projekte entwickeln und gegebenenfalls in Kooperation mit verantwortlichen Institutionen durchführen.

Abschlussdokument:

Zeugnis

Akademischer Grad:

Master of Arts (MA)

Evaluation:

Die Evaluation erfolgt gemäß den Hochschullehrgangsbestimmungen der PH OÖ.

Qualifikationsprofil

Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze

Das vorliegende Curriculum orientiert sich an den Aufgaben und leitenden Grundsätzen der einschlägigen Bestimmungen des BGBl. I Nr. 30/2006 HG 2005 idgF. Hierbei handelt es sich um ein Bildungsangebot in einem pädagogischen Berufsfeld im Rahmen der eigenen Rechtspersönlichkeit der Pädagogischen Hochschule OÖ gemäß § 39 Abs. 4 HG 2005 idgF.

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung zielt darauf ab, der definierten Zielgruppe die wissenschaftlichen Grundlagen für eine fachlich fundierte Konzeption und Umsetzung begabungsfördernder Maßnahmen zu vermitteln.

Im Besonderen werden folgende leitende Grundsätze beachtet:

1. die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen
2. die Verbindung von Forschung und Lehre
3. die Lernfreiheit
4. die Berücksichtigung der Erfordernisse der Berufszugänge
5. die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse der Berufsbildung
6. die Mitsprache der Teilnehmer/innen, insbesondere bei Studienangelegenheiten und bei der Qualitätssicherung der Lehre
7. die Anwendbarkeit der Studien in der beruflichen pädagogischen Praxis
8. die Mitwirkung an der Schulentwicklung durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung, durch praktische Arbeiten sowie in sozial- und bildungspolitischen Anliegen
9. die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von besonders Begabten und Interessierten

Grundsätze	Module	Grundsätze	Module
lebensbegleitendes Lernen	M-2; M-7; M-8; M-10	Deutsch als Zweitsprache	
Förderung der Mehrsprachigkeit	M-8	Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes	M-2; M-3; M-4; M-6; M-9; M-10
inklusive Pädagogik	M-2; M-6; M-8	Diversität	M-2; M-4; M-5; M-6; M-8

Förderdidaktik	M-2; M-3; M-4;M-8; M-9; M-10	Begabungsförderung einschließlich Begabtenförderung	M-1; M-2; M-3; M-4 ; M-5; M-8; M-9
Lese-, Erzähl- und Schriftkultur inklusive Medienkompetenz (Literacy)	M-3; M-8	pädagogischer Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien	M-4; M-7
Herstellung internationaler, europäischer und interkultureller Bezüge	M-1; M-4; M-6	Gender Mainstreaming	M-1; M-4; M-6
politische Bildung und Demokratieverständnis	M-6	Stärkung sozialer Kompetenz und Konfliktlösungskompetenz	M-4; M-5; M-10

Die angeführten Curricula wurden bei der Entwicklung des Hochschullehrgangs mit Masterabschluss herangezogen.

Als Referenzlehrgang mit 120 ECTS-AP gilt der berufsbegleitende Masterstudiengang der PH Karlsruhe.

**Vergleich mit den Curricula gleichartiger Studien und Begründung allfälliger Abweichungen:
Wissenschaftliche und organisatorische Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen laut § 10 HG 2005 idgF**

1. Pädagogische Hochschule Karlsruhe (D)

„Berufsbegleitender Masterstudiengang Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“

<https://www.ph-karlsruhe.de/wbildung/angebotsbersicht/begabungsfoerderung/masterstudiengang-integrative-begabungs-und-begabtenfoerderung/kontak>

Zugangsbedingungen: Lehrer/innen aller Schulstufen, Heilpädagog/innen, Mitglieder von Schulleitungen, Fachpersonen und Behörden sowie in der Begabungsförderung Tätige. Abgeschlossene Vorbildungen können sur dossier an den Weiterbildungsmaster „Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“ angerechnet werden. Der Weiterbildungsmaster steht interessierten Personen mit einer Lehrbefähigung, einem Hochschulabschluss oder einer gleichwertigen Ausbildung und Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren offen.

Umfang: 120 ECTS-AP

Inhalt: Integrative Begabungsförderung wird zum Ansatz innerer Unterrichts- und Schulentwicklung. Zum Erkennen und Fördern besonderer Begabungen benötigen Lehrpersonen spezifische pädagogische, diagnostische, didaktische und methodische Kompetenzen. Diese müssen in einem engen Theorie-Praxis-Bezug entwickelt, erprobt und anwendbar sein. Vor diesem Hintergrund bietet die Pädagogische Hochschule Karlsruhe seit dem WS 2007/08 in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW einen Online-Masterstudiengang zur Begabungs- und Begabtenförderung in Karlsruhe an.

Abschluss: Master of Arts (MA)

2. Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems

„Begabung – Person – Potenzial“

Werteorientierte Begabungs- und Begabtenförderung

<https://www.kphvie.ac.at/neues-an-der-kph/kph-news/article/masterlehrgang-begabung-person-potenzial-90-ects.html>

Zugangsbedingungen: Abgeschlossenes Hochschulstudium bzw. abgeschlossenes vergleichbares Studium (z.B. Lehramtsstudium)

Zielgruppen:

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabung-Person-Potenzial ist offen für

- Interessierte mit akademischem Grad (Bachelor, Master/Magister, Doktorat) bzw. einem abgeschlossenen vergleichbaren Studium:
- Lehrer/innen aller Schularten
- In der Schulaufsicht tätige Personen
- Mitarbeiter/innen in Forschungs-, Fort- und Weiterbildungsinstitutionen
- In der Jugend- und Erwachsenenbildung tätige Personen, Interessierte aus dem Bereich Personalentwicklung und Personalcoaching, Mitarbeiter/innen außerschulischer Fördereinrichtungen und im psychosozialen Feld

Über die Anerkennung der Qualifikation entscheidet mit schriftlicher Begründung das Leitungsteam. Die positive Absolvierung eines Assessment-Verfahrens ist Bedingung für die Aufnahme.

Umfang: 90 ECTS-AP

Inhalt: Der Hochschullehrgang basiert auf der Idee der Schule der Person. Begabungs- und Begabtenförderung ist Teil der Persönlichkeitsbildung – Pädagogik und anthropologische Fragestellungen rücken stärker ins Zentrum. Die zweite Perspektive des Hochschullehrgangs ist die Beachtung der Wertefrage und der Wertebildung. Interkulturelle Aspekte der Begabungsentwicklung bilden den dritten originären Ansatz und vierter Schwerpunkt ist das Themenfeld Begabungsförderung in ganztägigen Schulformen sowie in außerschulischer Betreuung.

Abschluss: Master of Arts (MA)

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss der KPH Wien/Krems wurde für die Curriculumsentwicklung herangezogen. Die PH OÖ hat darüber hinaus spezifische Schwerpunkte entwickelt.

3. Pädagogische Hochschule der FH Nordwestschweiz (CH)

„MAS/CS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“

<http://www.fhnw.ch/wbph-cas-mas-ibbf>

Zugangsbedingungen: abgeschlossene pädagogische Grundausbildung, Bachelor Degree, 3 Jahre Berufspraxis, vergleichbare und zertifizierte Ausbildung in Beratung oder Erwachsenenbildung (ev. Zulassung-Assessment und sur dossier)

Umfang: 60 ECTS-AP

Inhalt: Der Studiengang vermittelt Kompetenzen zum Erkennen und gezielten Fördern von Begabungen. Er befähigt, Unterricht auf individuelle Lernvoraussetzungen auszurichten und Förderprogramme für besondere Interessen oder Fähigkeiten an Schulen aufzubauen und zu leiten. Die integrative Förderung von Begabungen und (Hoch-)Begabten innerhalb einer Lerngemeinschaft ist ein aktueller Ansatz von Unterrichtsentwicklung für Schulen, die Heterogenität anerkennen und individualisierendes Lernen anstreben.

Abschluss: Master of Advanced Studies (MAS)

Zwischen der Pädagogischen Hochschule der FHNW und der Pädagogischen Hochschule OÖ besteht ein Kooperationsvertrag zur intensiven gemeinsamen Zusammenarbeit im Hochschullehrgang Begabungs- und Begabtenförderung der PH OÖ - durch den modularen Aufbau des Hochschullehrgangs wird eine individuelle Profilbildung und Vertiefung aber für den eigenen Standort ermöglicht. Das Blended Learning-Angebot der PH FHNW umfasst E-Learning-Module, Präsenzveranstaltungen und Online-Lerngruppen, die genutzt werden und mit eigenen Präsenzveranstaltungen zur Vertiefung und Reflexion verbunden

sind. Damit werden Lernen aus Distanz und Flexibilität in der zeitlichen Gestaltung der berufsbegleitenden Weiterbildung möglich.

Die Pädagogische Hochschule der FHNW hat auf dem Gebiet der Begabungsförderung seit Jahren nationale und – in Zusammenarbeit mit der University of Connecticut/USA (Joseph Renzulli) – internationale Erfahrungen gesammelt.

4. University of Connecticut (USA)

<https://gifted.education.uconn.edu/>

Des Weiteren stehen den Teilnehmer/innen alle Module des Masterprogramms der University of Connecticut und das National Research Center on the Gifted and Talented der USA offen.

Students interested in the Master of Arts or Sixth-Year Diploma in Professional Education (certificate) may pursue their studies full-time on campus, part-time through a combination of campus and on-line program offerings, or fully online. Students who enroll in these programs are trained to be teachers of gifted and talented students or program coordinators in public schools or related educational settings.

4. Pädagogische Hochschule Karlsruhe (D)

„Berufsbegleitender Masterstudiengang Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“

<https://www.ph-karlsruhe.de/wbildung/angebotsbersicht/begabungsfoerderung/masterstudiengang-integrative-begabungs-und-begabtenfoerderung/kontak>

Zugangsbedingungen: Lehrer/innen aller Schulstufen, Heilpädagog/innen, Mitglieder von Schulleitungen, Fachpersonen und Behörden sowie in der Begabungsförderung Tätige. Abgeschlossene Vorbildungen können sur dossier an den Weiterbildungsmaster „Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“ angerechnet werden. Der Weiterbildungsmaster steht interessierten Personen mit einer Lehrbefähigung, einem Hochschulabschluss oder einer gleichwertigen Ausbildung und Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren offen.

Umfang: 120 ECTS-AP

Inhalt: Integrative Begabungsförderung wird zum Ansatz innerer Unterrichts- und Schulentwicklung. Zum Erkennen und Fördern besonderer Begabungen benötigen Lehrpersonen spezifische pädagogische, diagnostische, didaktische und methodische Kompetenzen. Diese müssen in einem engen Theorie-Praxis-Bezug entwickelt, erprobt und anwendbar sein. Vor diesem Hintergrund bietet die Pädagogische Hochschule Karlsruhe seit dem WS 2007/08 in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW einen Online-Masterstudiengang zur Begabungs- und Begabtenförderung in Karlsruhe an.

Abschluss: Master of Arts (MA)

Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums:

Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (CH)

„MAS/CS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung“

<http://www.fhnw.ch/wbph-cas-mas-ibbf>

Neben der Kooperation zur Erstellung des Curriculums gibt es mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW eine Kooperation zur gemeinsamen Durchführung der Online-Module.

Bundeskoordinationsstelle für Begabungs- und Begabtenförderung der Pädagogischen Hochschulen.

https://int.search.tb.ask.com/search/GGmain.jhtml?n=7848e285&p2=%5EBSB%5Expt059%5ELM-DEDE%5Eat&pg=GGmain&pn=1&ptb=E7AFA24C-333D-4962-B523-000D6FB43E39&qs=&searchfor=bundeskoordinationsstelle+begabungs-+und+Begabtenf%C3%B6rderung+P%C3%A4d.+Hochschulen&si=EAAlQobChMljZ6Ag6nV2gIVGBrgCh3bywWeEAEYASAAE-gIFV_D_BwE&ss=sub&st=sb&tpr=hst&ots=1547639783189

Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF)

<http://www.oezbf.at>

Das ÖZBF hat die Unterstützung und Förderung der Begabungen junger Menschen in den Mittelpunkt seines Schaffens gestellt und versteht sich als Wegbereiter für eine ganzheitliche Entwicklung der Begabtenförderung in Österreich. Als nationales Zentrum ist das ÖZBF Impulsgeber für innovative Maßnahmen in der Begabtenförderung und Begabungsforschung. Gleichzeitig fungiert das ÖZBF als Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis. Das ÖZBF ist zudem Drehscheibe für nationale und internationale Vernetzung. Durch den Austausch mit Expertinnen und Experten fließen vielfältige Informationen in die Entwicklung neuer Strategien. Weitere wesentliche Aufgabenfelder des ÖZBF sind Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sowie die Bereiche Information und Bewusstseinsbildung. Das ÖZBF ist enger Kooperationspartner der PH OÖ in der Umsetzung von Arbeitsschwerpunkten zum Thema Begabungs- und Begabtenförderung regional wie national.

Modulraster

MODUL 1			
9,00 ECTS-AP		3,00 SWSt	
7,50	1,50	0,00	0,00

MODUL 2			
9,00 ECTS-AP		3,00 SWSt	
8,00	1,00	0,00	0,00

MODUL 3			
12,00 ECTS-AP		6,00 SWSt	
9,50	2,50	0,00	0,00

MODUL 4			
9,00 ECTS-AP		4,00 SWSt	
7,00	1,00	1,00	0,00

MODUL 5			
9,00 ECTS-AP		4,00 SWSt	
7,00	1,00	1,00	0,00

MODUL 6			
9,00 ECTS-AP		7,00 SWSt	
7,00	1,00	1,00	0,00

MODUL 7			
9,00 ECTS-AP		7,00 SWSt	
8,00	0,00	1,00	0,00

MODUL 8			
9,00 ECTS-AP		6,00 SWSt	
8,00	1,00	0,00	0,00

MODUL 9			
9,00 ECTS-AP		3,00 SWSt	
8,00	1,00	0,00	0,00

MODUL 10			
9,00 ECTS-AP		6,00 SWSt	
9,00	0,00	0,00	0,00

MODUL 11			
27,00 ECTS-AP		2,00 SWSt	
25,00	0,00	2,00	0,00

Summe ECTS-AP.:		120,00	
Summe SW St.:		51,00	

Legende

ECTS-AP European Credit

SWSt Semesterwochenstunden

(H)LGÜ (hochschul)lehrgangsübergreifendes Mk

WP Wahlpflichtmodul

WM Wahlmodul

BWG Bildungswissenschaften

FW + FD Fachwissenschaften und Fachdidaktik

PPS Pädagogisch Praktische Studien

(1 Semesterwochenstunde entspricht 15 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten)

Semesterübersicht

Semester	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)				Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)
	BWG	FW + FD	PPS		Präsenzstudienanteile
1. Semester	12,50	3,00	0,00		6,00
2. Semester	19,50	3,00	1,00		13,00
3. Semester	18,00	2,00	2,00		11,00
4. Semester	20,00	2,00	1,00		13,00
5. Semester	22,00	0,00	0,00		7,00
6. Semester	12,00	0,00	2,00		1,00
Summen	104,00	10,00	6,00	120,00	51,00

Modulübersicht

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Besonderheiten der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Besonderheiten der Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	SE	1	1,00	6,00
	Theorien und Modelle zur Begabungsentwicklung	1,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,50
	Reflexion und Transfer zum Modul 1	0,00	1,50	0,00	UE	1	1,00	1,50
	Summen 1	7,50	1,50	0,00			3,00	9,00

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Spezielle Methoden und Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Spezielle Methoden und Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	6,00
	Konzepte der schulischen Begabungs- und Begabtenförderung	2,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 2	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
	Summen 2	8,00	1,00	0,00			3,00	9,00

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Kreativität in Lernprozessen	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
	3,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	3,50
	3,50	0,00	0,00	SE	2	1,00	3,50
	1,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,50
	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
	0,00	1,50	0,00	UE	1	1,00	1,50
	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
	Summen 3	9,50	2,50	0,00			6,00

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Entwicklung und Umsetzung von Förderprogramme und Konzepten	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
	6,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	6,00
	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
	0,00	1,00	0,00	UE	3	1,00	1,00
	0,00	0,00	1,00	VO	3	1,00	1,00
	Summen 4	7,00	1,00	1,00			4,00

Modul 5	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Soziale und emotionale Aspekte und Phänomene der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	6,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	6,00	
	Soziale und emotionale Aspekte und Phänomene der Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	6,00
	Förderung/Intervention von Entwicklungsverläufen begabter Kinder	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 5	0,00	1,00	0,00	UE	3	1,00	1,00
	Teilnahme an Kongressen, Hospitationen	0,00	0,00	1,00	EX	3	1,00	1,00
Summen 5	7,00	1,00	1,00			4,00	9,00	

Modul 6	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung aus soziokultureller Sicht	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	6,00	0,00	0,00	SE	2	4,00	6,00	
	Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	SE	2	4,00	6,00
	Konzepte zur inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 6	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
	Teilnahme an Kongressen, Hospitationen	0,00	0,00	1,00	EX	2	1,00	1,00
Summen 6	7,00	1,00	1,00			7,00	9,00	

Modul 7	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Pädagogische Forschung und Evaluation im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Evaluation I	3,00	0,00	0,00	SE	3	2,00	3,00
	Pädagogische Forschung und Evaluation II	3,00	0,00	0,00	SE	4	2,00	3,00
	Forschendes Arbeiten I	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
	Forschendes Arbeiten II	1,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	1,00
	Reflexion und Transfer	0,00	0,00	1,00	UE	4	1,00	1,00
	Summen 7	8,00	0,00	1,00			7,00	9,00

Modul 8	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung im Hinblick auf Sprache, Denken und Lernen	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung im Hinblick auf Sprache, Denken, Lernen	6,00	0,00	0,00	SE	4	4,00	6,00
	Neuropsychologische Besonderheiten	2,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	2,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 8	0,00	1,00	0,00	UE	4	1,00	1,00
	Summen 8	8,00	1,00	0,00			6,00	9,00

Modul 9	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Identifikation von Potenzialen und pädagogische Diagnostik	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
	7,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	7,00
	Identifikation von Potenzialen und pädagogische Diagnostik						
	Systematische Begabungsdagnostik für den Förder- und Beratungsprozess						
	Reflexion und Transfer zum Modul 9						
Summen 9	8,00	1,00	0,00			3,00	9,00

Modul 10	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung in der Berufsbildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
	7,00	0,00	0,00	SE	5	5,00	7,00
	Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung in der Berufsbildung						
	Begabungsdagnostik im Berufsfeld						
	Praktische Intelligenz und Expertisenforschung						
Summen 10	9,00	0,00	0,00			6,00	9,00

Modul 11	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Mastermodul	BW/G	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
Masterthesis I	10,00	0,00	0,00	SE	5	0,00	10,00
Masterthesis II	10,00	0,00	0,00	SE	6	0,00	10,00
Masterkolloquien I	3,00	0,00	0,00	SE	5	1,00	3,00
Masterkolloquien II	2,00	0,00	0,00	SE	6	1,00	2,00
Masterprüfung	0,00	0,00	2,00	EX	6	0,00	2,00
Summen 11	25,00	0,00	2,00			2,00	27,00

Modulbeschreibungen

Modulbeschreibung – Modul 1					
Kurzzeichen: M1		Modulthema: Besonderheiten der Begabungs- und Begabtenförderung			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 1.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ...					
<ul style="list-style-type: none"> • kennen aktuelle Lern- und Entwicklungstheorien zur kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von Kindern und zum Aufbau von Hochleistungsverhalten. • erkennen mögliche spezifische Persönlichkeitsmerkmale und Äußerungsformen Hochbegabter sowie mögliche Zuschreibungsprozesse. • wissen um die Schwierigkeiten der Identifikation der (Hoch-)Begabten und verfügen über Instrumente, Begabungen zu erkennen und individuell zu fördern. • kennen die wissenschaftlich fundierten Modelle der Begabungs- und (Hoch-)Begabtenförderung sowie die Besonderheiten einer Didaktik der Begabungs- und (Hoch-)Begabtenförderung. • können den Konnex zwischen relevanten Forschungsergebnissen und Aufgaben der Begabungs- und (Hoch-)Begabtenförderung herstellen. 					
Bildungsinhalte:					
<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische und psychologische Modelle und Definitionen der (Hoch-)Begabung • Geschichte und Positionen der Begabtenförderung 					

<ul style="list-style-type: none"> • Soziale und bildungsinstitutionelle Faktoren für die Entwicklung und Förderung individueller Kompetenzen • Anerkannte und wissenschaftlich fundierte Konzepte der Begabtenförderung
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die aktuellen wissenschaftlichen Theorien und Modelle einer Pädagogik der (Hoch-)Begabung. • kennen die Charakteristika von Hochbegabung und Hochleistungsverhalten sowie mögliche entwicklungspsychologische Verläufe und Reaktionsweisen sozialer Umfelder. • wissen um geschichtliche und soziokulturelle Aspekte der Begabungsförderung und weisen sich aus durch eine reflektierte und professionelle Sichtweise zum Stellenwert von Hochbegabung hinsichtlich des Individuums und dessen Entwicklung wie auch aus der Sicht der Gesellschaft und deren Weiterentwicklung. • verfügen über vertieftes und reflektiertes Wissen zu pädagogischen und psychologischen Modellen von Begabungen und Hochbegabung und planen und reflektieren die Umsetzung. • kennen aktuelle und erforschte Modelle schulischer bzw. außerschulischer Begabungsförderung und ihre Wirkweisen, planen und reflektieren die Umsetzung anhand eines Beispiels.
<p>Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Wöchentliche Online-Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebung, Reflexion in Online-Erfahrungsgruppen, Seminaristische Arbeit in der Präsenzphase</p>
<p>Beurteilung: Modulararbeit: Konzipierung, Durchführung und Reflexion einer Maßnahme der Begabungsförderung oder eines Förderkonzepts (Gruppe, Klasse, Schule, ...).</p>
<p>Beurteilungsart: mit Erfolg teilgenommen/ohne Erfolg teilgenommen</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

Modul 1	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Besonderheiten der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Besonderheiten der Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	SE	1	0,75	6,00
	Theorien und Modelle zur Begabungsentwicklung	1,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,50
	Reflexion und Transfer zum Modul 1	0,00	1,50	0,00	UE	1	1,00	1,50
	Summen 1	7,50	1,50	0,00			3,00	9,00

Modulbeschreibung – Modul 2					
Kurzzeichen: M2		Modulthema: Spezielle Methoden und Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 2				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ... <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte und spezifische Kenntnisse zu einer Didaktik und Methodik schulischer bzw. außerschulischer Begabungs- und Begabtenförderung. • können diese in Klassen oder in Gruppen besonders begabter Kinder und Jugendlicher umsetzen. • erfassen Interessen, Bedürfnisse und Möglichkeiten von Begabten kompetent. • planen entsprechende Unterrichtssequenzen und führen diese durch. • sind fähig, individualisierende Curricula zu gestalten, zu bewerten und professionell einzusetzen. • sind fähig, ergänzende Lern- und Bildungsangebote für begabte Kinder und Jugendliche in Zusammenhang zu stellen mit den Ansprüchen einer Schule der Inklusion. • sind kompetent, individuelle und außergewöhnliche Leistungen wahrzunehmen, zu dokumentieren, zu fördern und angemessen zu bewerten. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Mehrdimensionales Bildungsverständnis – Individualisierung und Differenzierung nach Interessen, Niveau und Bildungsbereichen und Lernzielen (Gardner, Blum u.a.) • Spezielle Dimensionen und Aspekte des Lehrens und Lernens 					

<ul style="list-style-type: none"> • Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung nach Renzulli (SEM Typ I – III) • Differenziertes Curriculum (Compacting, Cooperative Learning, Konzeption offener Lernaufgaben und Lernanlässe, Arbeit mit Talentportfolio) • Erweiterte Leistungsbeurteilung, Kompetenzraster • Konzepte der Begabungs- und Begabtenförderung
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die aktuellen Lern- und Entwicklungstheorien zur kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung von begabten Kindern und Jugendlichen und zum Aufbau von Hochleistungsverhalten. • sind fähig, individualisierende Lernarrangements zu gestalten, die sich an den Ressourcen und Stärken der Lernenden orientieren bei gleichzeitiger Integration aller in einer Lerngemeinschaft ohne Ausgrenzungen. • verfügen über ein breites didaktisches Repertoire zu stärkenorientiertem Lernen, das die Förderung von Selbstlernkräften, Selbstbewusstsein und Selbstwirksamkeit beinhaltet. • sind fähig, bei den Lernenden Reflexionskompetenzen, Selbstlernkompetenzen und Lernhaltung zu evozieren und zu fördern. • sind kompetent, Unterricht und Unterrichtsgeschehen differenziert zu beobachten, Wirksamkeit und Effekte begabungsfördernder Maßnahmen wahrzunehmen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzuzeigen. • können weitere Lehrpersonen anleiten und Hilfestellungen zum Unterrichten besonders Begabter geben.
<p>Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Wöchentliche Online-Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebung, Reflexion in Online-Erfahrungsgruppen, Seminaristische Arbeit in der Präsenzphase</p>
<p>Beurteilung: Modularbeit: Die Teilnehmer/innen bearbeiten eine Auswahl der gestellten Arbeitsaufträge (2 obligatorische und 5 freiwillige), setzen ein eigenes Semesterprojekt um, dokumentieren dieses und beteiligen sich aktiv in einer Supportgruppe.</p>
<p>Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

Modul 2	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Spezielle Methoden und Didaktik der Begabungs- und Begabtenförderung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
	6,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	6,00
	2,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	2,00
	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
	Summen 2	8,00	1,00	0,00			3,00

Modulbeschreibung – Modul 3					
Kurzzeichen: M3		Modulthema: Kreativität in Lernprozessen			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 1. und 2.				ECTS-AP: 12	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal im Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ... <ul style="list-style-type: none"> • haben Überblick über die aktuellsten Definitionen, Modelle und Forschungsarbeiten zu Kreativität und zum kreativen Individuum. • kennen fundierte und anerkannte Programme zur Förderung von Kreativität sowie deren theoretische Hintergründe und Annahmen. • erkennen Zusammenhänge und Auswirkungen von Lerntheorien und Kreativität in der Begabungsförderung. • verfügen über eine reflektierte und begründete Haltung zum Stellenwert der Kreativität in Lernprozessen. • verfügen über Methoden zum Erfassen kreativen Denkens, zur Entwicklung persönlicher kreativer Kompetenzen sowie Methoden zur Untersuchung des kreativen Prozesses. • sind fähig, vertiefte Aufgabenstellungen und Lernarrangements zum Aufbau kreativer Fähigkeiten und Problemlösefähigkeiten anzulegen, durchzuführen, zu begleiten und auszuwerten. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle pädagogische und psychologische Modelle und Definitionen der Kreativität • Kreativität im zeitlichen und kulturellen Zusammenhang • Kreativität aus lebensgeschichtlicher Perspektive und Persönlichkeitsmerkmale kreativer Personen • Die kreative Person in Systemen 					

<ul style="list-style-type: none"> • Enrichment-Programme zur Förderung kreativen Problemlösens und kreativitätsfördernder Lernumgebungen
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die aktuellsten theoretischen und praktischen Aspekte von Kreativität. • verfügen über weitreichende Kompetenzen, Kreativität in Kindern und deren Leistungen zu entsprechenden und zu entwickeln. • wissen um die aktuellsten Definitionen, Theorien und Forschungsarbeiten zu Kreativität und zum kreativen Individuum. • verfügen über innovative Methoden, kreatives Denken zu stimulieren und über vertiefte Kompetenzen zur Gestaltung von Lern- und Unterrichtsplänen zur Förderung kreativer Denkfertigkeit und können dies umsetzen.
<p>Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Wöchentliche Online-Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebung, Reflexion in Online-Erfahrungsgruppen, Seminaristische Arbeit in der Präsenzphase</p>
<p>Beurteilung:</p> <p>Modulararbeit: Verfassen eines Konzepts zur Förderung von eigenständigem Arbeiten als zentrale Grundlage für die Kreativitätsentwicklung. Dokumentation einer Fallstudie.</p>
<p>Beurteilungsart: mit/ohne Erfolg teilgenommen</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

Modul 3	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Kreativität in Lernprozessen	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Kreativität in Lernprozessen I	3,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	3,50
	Kreativität in Lernprozessen II	3,50	0,00	0,00	SE	2	1,00	3,50
	Modelle der Kreativitätsentwicklung	1,50	0,00	0,00	SE	1	1,00	1,50
	Kreativitätsfördernde Lernumgebungen	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 3	0,00	1,50	0,00	UE	1	1,00	1,50
	Reflexion und Transfer zum Modul 3	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
	Summen 3	9,50	2,50	0,00			6,00	12,00

Modulbeschreibung – Modul 4					
Kurzzeichen: M4		Modulthema: Entwicklung und Umsetzung von Förderprogramme und Konzepten			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 3.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal im Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss der Moduls M-1 bis M-3 und M-6					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ... <ul style="list-style-type: none"> • kennen Modelle und konkrete Konzepte zur inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung. • verstehen den Zusammenhang von Merkmalen und Bedürfnissen besonders Begabter, der Gestaltung von Unterricht, Lernstrukturen und Organisationsabläufen zur Maximierung des Lernerfolgs. • können bestehende (Unterrichts-)Konzepte auf ihre Eignung für hochbegabte und hochleistende Lernende analysieren und bewerten. • sind in der Lage, Förderkonzepte und Programme für Lernende mit multiplen Begabungen theorie- und forschungsbezogen zu entwerfen und konkret zu planen. • verfügen über die didaktische Kompetenz, auf der Basis des „Multiple Menu Model“ die Entwicklung begabungsfördernder Lernumgebungen, Lehrmaterialien und Lernmittel zu schaffen und eine begleitende Lernberatung und Lernförderung zu konzipieren. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Settings und Methoden zur Individualisierung und Profilbildung in Lernprozessen institutionalisierten und informellen Lernens • Formen des Curriculum Compacting und Konsequenzen daraus • Selbstlernarchitekturen für vielfältige Begabungen konzipieren und durchführen • Konzeption mehrdimensionaler und multimodaler Lernumgebungen zur Förderung aller 					

- Spezielle Förderkonzepte in der Schule – über die eigene Klasse hinaus
- Kooperation mit außerschulischen Begabungs- und Begabtenförderungsinstitutionen
- Aufbau von selbstreflexiven Haltungen und Selbstlernkompetenzen für Begabte
- Aufbau von Expertise
- Begabungs- und Begabtenförderung und soziale Verantwortung
- Mentoring und Tutorsysteme innerhalb der eigenen Schule und darüber hinaus

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Teilnehmer/innen ...

- kennen aktuelle relevante Studien zur Effektivität von Maßnahmen der Begabungs- und Begabtenförderung und können diese im Überblick darstellen.
- erkennen die Problematik lernzieldifferenter Lern- und Leistungsbewertung in der Heterogenität der Lernenden.
- sind fähig, Lösungsansätze zu entwickeln sowie Lern- und Leistungskontrollen für individualisierte Lernprogramme einzusetzen.
- sind in der Lage, Selbstlernarchitekturen und mehrdimensionale sowie multimodale Lernumgebungen zu konzipieren und anzuwenden.
- können ein Förderkonzept über die eigene Klasse hinaus für die eigene Schule planen, begründen, einführen und evaluieren.
- können den Aufbau von Expertise, Hochleistungsverhalten und von selbstreflexiven Haltungen evozieren und fördern.
- sind in der Lage, ein Förderkonzept der Lernberatung und Lernbegleitung zu entwerfen und darin zu arbeiten.
- verfügen über die Kompetenz förderdiagnostischer Lernprozessberatung und -begleitung.
- kennen nationale und internationale Standards der Begabungs- und Begabtenförderung sowie Qualitätsmerkmale zur „begabenden Institution“ und können diese professionell einsetzen und nutzen.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Wöchentliche Online-Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebung, Seminaristische Arbeit in der Präsenzphase

Beurteilung:

Modulararbeit:

Diskussionsbeiträge im Forum und Online eingereichte Studienleistungen.

Schriftliche Darstellung und Dokumentation eines theoriebezogenen eigenen (Schul-)Konzepts.

Beurteilungsart: Ziffernoten

Sprache(n): Deutsch

Modul 4	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Entwicklung und Umsetzung von Förderprogrammen und Konzepten	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Entwicklung und Umsetzung schulischer Förderprogramme	6,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	6,00
	Unterrichts- und Schulkonzepte zur Begabtenförderung	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 4	0,00	1,00	0,00	UE	3	1,00	1,00
	Teilnahme an Kongressen, Hospitationen	0,00	0,00	1,00	VO	3	1,00	1,00
	Summen 4	7,00	1,00	1,00			4,00	9,00

Modulbeschreibung – Modul 5					
Kurzzeichen: M5		Modulthema: Soziale und emotionale Aspekte und Phänomene der Begabungs- und Begabtenförderung			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 3.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss der Moduls M-1 bis M-3 und M-6					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ... <ul style="list-style-type: none"> • wissen um lernpsychologische, emotionale und soziale Aspekte der Ausprägung von (Hoch-)Begabung. • kennen Erscheinungsformen und Möglichkeiten der Förderung bzw. Intervention sowohl bei synchron als auch asynchron verlaufenden und/oder beeinträchtigten Entwicklungsverläufen. • sind in der Lage, ein theoriegestütztes Erhebungsinstrument zu erarbeiten (Fragebogen zu einer Fallanalyse). • können eine Einzelfallanalyse einer besonders begabten Person professionell durchführen. • vermögen, den Transfer zwischen den Erkenntnissen ihrer Erhebung und der Fachtheorie herzustellen. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien im Spiegel der Begabungs- und Begabtenförderung • Persönlichkeit und Lebenswelt von (hoch-)begabten Kindern und Jugendlichen • Entwicklungsverläufe, Asynchronität und Persönlichkeitsfaktoren • Erklärungsansätze und theoretische Grundlagen zu motivationalen Aspekten von Begabung • Hohe Begabung und häufige Interaktionsmuster sowie Attribuierungsprozesse im Rahmen von Schule und Unterricht 					

<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Familiendynamik und Bedeutung von Peers für gelingende Begabungsentwicklung • Spezifische Phänomene der Begabungs- und Begabtenförderung – Genderunterschiede, Begabte mit Migrationshintergrund oder ausbildungsfernen Familien, Under- und Overachievement, Perfektionismus, Verhaltensauffälligkeiten und Twice exceptional kids • Einführung in Biografieforschung und Anamnese
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die aktuellen Lern- und Entwicklungstheorien zur kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung und zum Aufbau von Hochleistungsverhalten von Kindern und Jugendlichen. • kennen die Dynamik der Entwicklung und möglicher Äußerungsformen von Hochbegabung und wissen um den Einfluss personaler und sozialer Gegebenheiten auf individuelle Entwicklungsverläufe. • kennen spezifische Persönlichkeitsmerkmale, die hochbegabte Kinder und Jugendliche aufweisen können und setzen sich kritisch mit deren Zuschreibungsprozessen auseinander. • kennen und reflektieren Forschungsbefunde zum Thema „Hochbegabte Jugendliche und ihre Peers“. • erkennen Under- und Overachievement als spezifisches Phänomen, wissen um die Bedeutung der Früherkennung von Underachievement und kennen Interventionsmöglichkeiten, um begabte Minderleister zu fördern. • kennen Merkmale eines geschlechtersensiblen Unterrichts und erkennen die Bedeutung von Selbstkonzept und Erwartungshaltung in Hinblick auf eine geschlechtergerechte Begabungs- und Begabtenförderung. • wissen um die Schwierigkeit der Identifikation von begabten Kindern und Jugendlichen aus kulturellen Minoritäten und verfügen über Fertigkeiten, deren Begabungen zu erkennen und zu fördern. • entwickeln Sensibilität und Strategien zur Identifikation und Förderung besonders begabter Kinder und Jugendlicher mit gleichzeitigem Handycap.
<p>Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben</p>
<p>Lehr- und Lernformen: Wöchentliche Online-Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebung, Reflexion in Online-Erfahrungsgruppen, Seminaristische Arbeit in der Präsenzphase</p>
<p>Beurteilung:</p> <p>Modularbeit: Fallanalyse eines Kindes/Jugendlichen mit besonderen Begabungen Biografieforschung auf Basis eines in der Lerngruppe erarbeiteten Leitfadens und Präsentation und Diskussion der Fallstudie und des zugrundeliegenden Fragebogens in der Präsenzveranstaltung</p>
<p>Beurteilungsart: Ziffernoten</p>
<p>Sprache(n): Deutsch</p>

Modul 5	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semester	Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				Präsenzstudienanteile	
Soziale und emotionale Aspekte und Phänomene der Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	VO/SE/UE/EX				
Soziale und emotionale Aspekte und Phänomene der Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	6,00	
Förderung/Intervention von Entwicklungsverläufen begabter Kinder	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00	
Reflexion und Transfer zum Modul 5	0,00	1,00	0,00	UE	3	1,00	1,00	
Teilnahme an Kongressen, Hospitationen	0,00	0,00	1,00	EX	3	1,00	1,00	
Summen 5	7,00	1,00	1,00			4,00	9,00	

Modulbeschreibung – Modul 6					
Kurzzeichen: M6		Modulthema: Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung aus soziokultureller Sicht			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 2.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal pro Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls M1					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ... <ul style="list-style-type: none"> • können Heterogenität definieren und kennen die wichtigsten Differenzkategorien. • kennen die für den Lernerfolg bzw. -misserfolg bedeutsamen soziokulturellen Faktoren. • begreifen den Menschen als bio-psycho-soziale Entität, die sich selbstorganisiert und autonom, aber in starker Abhängigkeit von einem erfolgreichen Dialog mit der Umwelt entwickelt. • sehen die Vielfalt als Chance und nicht als Hindernis bei der Begabungsentwicklung und Begabtenförderung. • kennen theoretische Modelle und empirische Befunde zum Einfluss soziokultureller Faktoren und deren Bedeutung für die Begabungs- und Begabtenförderung. • kennen pädagogische Konzepte und Modelle zur Begabungs- und Begabtenförderung unter Berücksichtigung von Vielfalt und Differenz. • können Individualisierung und Differenzierung zur Begabungs- und Begabtenförderung methodisch-didaktisch erfolgreich umsetzen. • reflektieren ihren eigenen lernbiografischen Weg hinsichtlich wichtiger Einflussfaktoren in Bezug auf Heterogenität und soziokulturelle Faktoren. • sind sich der Wichtigkeit grundlegender Einstellungen und Werte in Bezug auf Menschen- und Gesellschaftsbild bewusst und reflektieren ihre eigenen Haltungen, inwiefern diese für eine inklusive Begabungs- und Begabtenförderung hinderlich oder hemmend sind. 					

Bildungsinhalte:

- Heterogenitätsbegriff, Konstruktion von Heterogenität, Vielfalt und Differenz, Diversity Management
- Soziokulturelle Heterogenität und deren Bedeutung für die Begabungsentwicklung bzw. Begabtenförderung
- Vertiefendes zum Umgang von Bildungssystemen mit Heterogenität in der Begabungs- und Begabtenförderung (international, national, regional, lokal–historisch–biografische Erfahrungen)
- Einfluss soziokultureller Faktoren auf die Bildungschancen einzelner anhand exemplarischer Analysen (z.B. Einfluss sozialer Faktoren auf die Leistungsbeurteilung und Lernerfolg, Begabungs- und Begabtenförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund, Genderaspekte, Lernbehinderung aufgrund besonderer Begabungen, Hochbegabung trotz Behinderung, Auswirkungen von Kategorisierung und Stigmatisierung, ...)
- Gemeinsame oder getrennte Förderung – dahinterstehende Menschen- und Gesellschaftsbilder Heterogenität (Vielfalt, Diversität), Autonomie, Kooperation und Partizipation als notwendige Bedingungen für individuelle und soziale Entwicklung
- Pädagogische und didaktische Konzepte zur erfolgreichen inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung (z.B. Pädagogik der Vielfalt, entwicklungslogische Didaktik, kommunikative Didaktik, Individualisierung und Subjektivierung, Schule der Passung, ...)
- Begabungs- und Begabtenförderung als gesellschaftliche Aufgabe (Mitwirkung von Staat, Ländern, Gemeinden, NGOs, Bildungseinrichtungen, ...)
- Besondere Begabungs- und Begabtenförderprogramme für benachteiligte Kinder und Jugendliche

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Teilnehmer/innen ...

- analysieren und bewerten verschiedene Heterogenitätskonzepte in Hinblick auf deren Bedeutung für die Begabungsentwicklung und Begabtenförderung kritisch.
- analysieren und bewerten gängige Hochbegabungsmodelle inwieweit soziokulturelle Faktoren darin berücksichtigt sind.
- wissen um die Auswirkungen soziokultureller Faktoren auf den Lernerfolg bzw. -misserfolg und berücksichtigen dies bei der Bewertung und Gestaltung von pädagogischen Maßnahmen zur Begabungsentwicklung und Begabtenförderung.
- wenden ein vielfältiges didaktisch-methodisches Instrumentarium zur inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung kritisch reflexiv an.
- nehmen sich selbst als soziokulturell geprägtes Individuum und Subjekt wahr, können lebens- und berufsbiografische Spuren zur Bedeutung von Heterogenität, Autonomie, Kooperation und Partizipation nachzeichnen und Prozesse der Individualisierung und Subjektivierung innerhalb des Moduls zulassen und kritisch reflektieren.
- dokumentieren ihren Lernprozess in einem Portfolio und präsentieren ihre Lernergebnisse.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Lernaufgaben (Dokumentations- und Präsentationsaufgaben) und individualisierende Lernumgebungen Reflexion in Erfahrungsgruppen

Beurteilung:

Portfolio

Recherche, Aufarbeitung, kritische Analyse und Reflexion einschlägiger Fachliteratur

Entwicklung, Planung, Durchführung, Reflexion eines Projektes
 Dokumentation, Reflexion und Präsentation des eigenen Lernprozesses

Beurteilungsart: Ziffernoten

Sprache(n): Deutsch

Modul 6	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung aus soziokultureller Sicht	BW/G	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Heterogenität im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung	6,00	0,00	0,00	SE	2	4,00	6,00
	Konzepte zur inklusiven Begabungs- und Begabtenförderung	1,00	0,00	0,00	SE	2	1,00	1,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 6	0,00	1,00	0,00	UE	2	1,00	1,00
	Teilnahme an Kongressen, Hospitationen	0,00	0,00	1,00	EX	2	1,00	1,00
	Summen 6	7,00	1,00	1,00			7,00	9,00

Modulbeschreibung – Modul 7					
Kurzzeichen: M7		Modulthema: Pädagogische Forschung und Evaluation im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 3. und 4.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal im Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input type="radio"/>	Basismodul	<input checked="" type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss der Module M-1 bis M-3 und M-6					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ...					
<ul style="list-style-type: none"> • beziehen empirisches Denken und Handeln in pädagogischen Handlungsfeldern mit ein und erweitern ihre Kompetenz zu systematischem und regelgeleitetem Wahrnehmen, Beschreiben und Bewerten des Unterrichtsalltags. • sind in der Lage, begründet zu entscheiden, reflektiert zu handeln und effekt-orientiert zu arbeiten. • kennen Zusammenhänge, gemeinsame Linien und Differenzen in den unterschiedlichen Entwicklungen empirischer Unterrichts- und Schulforschung. • verfügen über einen repräsentativen Überblick über die gegenwärtige Landschaft der pädagogischen Forschung mit ihren erkenntnistheoretischen Annahmen, theoretischen Hauptlinien und methodologischen Positionen. • sind befähigt zu selbstständigem, wissenschaftsorientierten Arbeiten (Fähigkeit, die eigene praktische Tätigkeit systematisch zu reflektieren, evaluieren und eventuell neu zu konzipieren). • sind in der Lage, eigene empirische Untersuchungen im Sinne des „Reflective Practitioner“ durchzuführen, auszuwerten und angemessen zu interpretieren. • sind kompetent, ein Forschungstagebuch anzulegen und zu führen. • verfügen über die Kompetenz zur Planung, Durchführung, Auswertung, Darstellung und Analyse sowie Interpretation ihres Forschungsprojekts im Rahmen der Masterthesis. • verfügen über die Kompetenzen zur Planung, Durchführung und Auswertung ihres berufspraktischen Forschungsprojekts im Rahmen ihrer Masterthesis. 					

- sind fähig, eine für ihre Fragestellung typische und adäquate empirische oder experimentelle Vorgangsweise festzulegen und durchzuführen.
- erarbeiten sich die Prinzipien und das spezifische Regelwerk der von ihnen angewandten Methode.
- erlangen die Kompetenz zu selbstständigem, wissenschaftsorientiertem Arbeiten, d.h. bestehende Wissensbestände zur eigenen Fragestellung zu erfassen, geeignete Fragestellungen zu formulieren, das entsprechende Erkundungsdesign anzusetzen, eigene empirische Untersuchungen durchzuführen, auszuwerten, darzustellen, zu analysieren und zu interpretieren.
- sind in der Lage, die angewandte Methode und die Ergebnisse kritisch zu hinterfragen und nachvollziehbare Schlüsse für ihr zukünftiges pädagogisches Handeln abzuleiten.

Bildungsinhalte:

- Wissenschaftstheoretische Kenntnisse empirischer Forschung
- Wissenschafts- und Erkenntnistheorien
- Übersicht über aktuelle Forschungsmethoden und -instrumente
- Von der Forschungsfrage zur empirischen Untersuchung
- Auseinandersetzung mit quantitativen bzw. qualitativen Forschungsmethoden sowie Aspekten der Handlungs- und Aktionsforschung
- Entwicklung und Auswertung von Fragebögen, Interviewleitfäden, Beobachtungsbögen, ...
- Interviewtechniken und Interviewverfahren, Forschungstagebuch
- Aufbereitungsmethoden in der qualitativen Forschung
- Qualitative Auswertungsmethoden mit Beispielen
- Besondere Forschungsansätze und komplexe Forschungsmethoden
- Überprüfen, Verallgemeinern und Interpretieren von Daten und Gütekriterien in der qualitativen Forschung
- Erarbeitung eines Untersuchungsplanes für die Masterthesis

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Teilnehmer/innen ...

- kennen aktuelle wissenschaftliche Methoden der Unterrichts- und Schulforschung und Evaluation.
- sind fähig, von einer Berufsfrage in ihrem professionellen Alltag zu einer berufsrelevanten Forschungsfrage zu gelangen.
- kennen Bedingungen von Untersuchungsdesigns und Datenerhebungen, um zu akzeptablen Ergebnissen zu gelangen.
- wissen, wie erforderliche Daten erhoben werden (Möglichkeiten und Qualitätsstandards) und wissen, wie Daten beschaffen sein müssen, damit sie sich sinnvoll auswerten lassen.
- kennen aktuelle statistische, interpretative und bildgebende Verfahren zur Auswertung von erhobenen Daten.
- sind kompetent, ein Forschungstagebuch zu führen und Ergebnisse für das eigene Lehrverhalten daraus zu generieren.
- kennen die aktuellen Qualitätskriterien und Vorgehensweisen der qualitativen Forschung.
- sind fähig, eine berufsrelevante Forschungsfrage zu formulieren.
- sind fähig, die für ihre Masterthesis erforderliche Datenbasis nach wissenschaftsorientierten Kriterien zu erheben.
- können aktuelle statistische, interpretative und bildgebende Verfahren zur Auswertung von erhobenen Daten für die Masterthesis anwenden.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen:
Beurteilung: Modulbeurteilung: Diskussionsbeiträge im Forum Führen eines individuellen Forschungstagebuchs
Beurteilungsart: Ziffernnoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 7	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art	Semester	Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	European credits (ECTS-AP)
	BWG	FW + FD	PPS				
Pädagogische Forschung und Evaluation im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung				VO/SE/UE/EX		Präsenzstudienanteile	
Evaluation I	3,00	0,00	0,00	SE	3	2,00	3,00
Pädagogische Forschung und Evaluation II	3,00	0,00	0,00	SE	4	2,00	3,00
Forschendes Arbeiten I	1,00	0,00	0,00	SE	3	1,00	1,00
Forschendes Arbeiten II	1,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	1,00
Reflexion und Transfer	0,00	0,00	1,00	UE	4	1,00	1,00
Summen 7	8,00	0,00	1,00			7,00	9,00

Modulbeschreibung – Modul 8					
Kurzzeichen: M8		Modulthema: Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung im Hinblick auf Sprache, Denken und Lernen			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 4.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal im Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ...					
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über vertiefte und spezielle Kenntnisse zu den Zusammenhängen von Sprache und Denken. • kennen die aktuellen Forschungsergebnisse zu den Strukturen und Prozessen des Gehirns, die der menschlichen Kognition zugrunde liegen. • wissen um die Aspekte der Wahrnehmungspsychologie (nach Sternberg) sowie deren Einfluss auf Lernstrukturen. • kennen Einflussfaktoren von Aufmerksamkeit, Anstrengungsbereitschaft, Motivation, Interesse etc. auf Begabungs- und Begabtenförderung. • sind vertraut mit aktuellen Modellen und Studien zu Untersuchungsmethoden im Bereich Gedächtnis und Wissen. • verfügen über vertiefte Kenntnisse zu lernpsychologisch relevanten Denk- und Lernstilen und wissen diese auf Maßnahmen der Begabungs- und Begabtenförderung anzuwenden. • sind in der Lage, kreativitätsfördernde und kreativitätshemmende Faktoren in der Begabtenförderung zu erkennen und didaktisch kompetent darauf zu reagieren. • kennen die entwicklungspsychologischen und kognitiven Besonderheiten des Spracherwerbs. • verfügen über erweiterte Kenntnisse über den Spracherwerb aus neuropsychologischer Sicht. • kennen den Einfluss von sozialen Gruppen auf den Spracherwerb (z.B. Gender, sozioökonomisch benachteiligte Schichten etc.) und nutzen dieses Wissen zur Identifikation und Förderung von Begabungen. 					

- sind sich der Bedeutung des Einflusses des Zweitsprachenerwerbs auf die Begabungs- und Persönlichkeitsentwicklung bewusst und können dies bei Fördermaßnahmen berücksichtigen.
- wissen Phänomene wie Frühlesen, Frühsprechen sowie Sprechstörungen als begabungsfördernde oder begabungshemmende Faktoren einzuordnen.

Bildungsinhalte:

- Spezielle Aspekte der kognitiven Psychologie - Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Bewusstsein
- Gedächtnis und Lernen - Gedächtnismodelle und Studien zur aktuellen Gedächtnisforschung, Memorieren und Verstehen, Wissensrepräsentationen, Wissensorganisation (Szenarien, Kategorien, Schemata, Frames, Vernetzung), Entscheidungsfindung und Problemlösung, Denk- und Lernstile, Lernsettings, Problemlösung und Kreativität
- Sprache und Denken – Entwicklungs- und kognitionspsychologische Besonderheiten des Spracherwerbs, früher Spracherwerb und Begabung, Funktionen der Sprache, Sprache und Denken, Sprache – Denken – Wirklichkeit, Mehrsprachigkeit, Sprache im sozialen Kontext (Gender und Sprache, Sprache und Identität), Prozess des Leseverständnisses (Frühleser und Begabung)
- Aktuelle neuropsychologische Erkenntnisse zur Sprache (Aphasie, Autismus und Sprechstörungen)

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Teilnehmer/innen ...

- kennen die historischen und aktuellen Forschungsergebnisse über den Zusammenhang von Sprache und Denken.
- sind fähig, die Bedeutung von Aufmerksamkeit bzw. Aufmerksamkeitsdefiziten, Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen im Kontext von Begabungs- und Begabtenförderung zu erkennen und zu verstehen.
- kennen Gedächtnismodelle und Studien der aktuellen Gedächtnisforschung als Grundlage für die Konzeption von Förderprogrammen.
- wissen Bescheid über Wissensrepräsentationen und Wissensorganisation als Bedingungsfaktoren für gelingende Lernumgebungen.
- sind sich der Bedeutung von Entscheidungsfindungs- und Problemlösungskompetenzen für den Expertise Erwerb bewusst und planen dahingehende Fördermöglichkeiten.
- sind fähig, Lernende in ihren Begabungen durch Trainieren von logischem Denken und kreativen Problemlösungsstrategien zu unterstützen.
- verfügen über ein vertieftes didaktisches Repertoire zur Berücksichtigung von unterschiedlichen Denkstilen und Denkmodalitäten bei der Erarbeitung von Begabungsförderprogrammen.
- erkennen die Problematik des Zusammenhangs von Spracherwerb und sozialem Kontext sowie dessen Bedingungs-zusammenhang in der Identifikation und Förderung von vielfältig Begabten.
- wissen die Bedeutung von frühem Spracherwerb und Frühlesen als landläufiges Kennzeichen von hoher Begabung (Mythos) einzuordnen.
- können den Einfluss von verbalen Fähigkeiten auf den naturwissenschaftlichen/mathematisch-logischen Bereich einschätzen (die Rolle der Sprache im dialogischen Lernen).
- können Sprechstörungen als neuropsychologische Phänomene und als Hindernisfaktoren für die Identifikation von Begabungen erkennen und in Begabungsförderprogrammen darauf Rücksicht nehmen.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebungen, Reflexion in Erfahrungsgruppen
Beurteilung: Modulbeurteilung: Portfolio - Recherche, Aufarbeitung, kritische Analyse und Reflexion einschlägiger Fachliteratur - Entwicklung, Planung, Durchführung, Reflexion eines Projektes - Dokumentation, Reflexion und Präsentation des eigenen Lernprozesses
Beurteilungsart: Ziffernnoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 8	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung im Hinblick auf Sprache, Denken und Lernen	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	6,00	0,00	0,00	SE	4	4,00	6,00	
	Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung im Hinblick auf Sprache, Denken, Lernen							
	Neuropsychologische Besonderheiten	2,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	2,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 8	0,00	1,00	0,00	UE	4	1,00	1,00
Summen 8	8,00	1,00	0,00			6,00	9,00	

Modulbeschreibung – Modul 9					
Kurzzeichen: M9		Modulthema: Identifikation von Potenzialen und pädagogische Diagnostik			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 4.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal im Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ... <ul style="list-style-type: none"> • kennen und verstehen die in Fachkreisen anerkannten Erkenntnisse zur Identifikation und Diagnostik besonderer Begabungen und Potenziale. • wissen um den Nutzen und die Grenzen verschiedener Formen von Begabungsdagnostik und können beurteilen, welche Instrumente in welcher Situation und zu welchen Zwecken eingesetzt werden. • kennen die Verfahren der Begabungsdagnostik und deren jeweilige Voraussetzungen. • sind kompetent, die Ergebnisse eines Identifizierungsverfahrens in handlungsleitende didaktische und methodische Maßnahmen und Arrangements zur gezielten Förderung der aller Lernenden zu übertragen. • sind in der Lage, die Ergebnisse und Konsequenzen der Maßnahmen in angemessener Form Eltern und Kindern bzw. Jugendlichen sowie Lehrpersonen zu kommunizieren. 					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Funktion systematischer Begabungsdagnostik für den Förder- und Beratungsprozess • Pädagogische Diagnostik – psychologische Diagnostik • Wissen um diagnostische Methoden, um deren Möglichkeiten, Fehlerquellen und Grenzen 					

- Konstruktionsprinzipien und Gütekriterien von Tests
- Testentwicklung und Normierung von Tests (Intelligenz-, Kreativitäts- und Leistungstests)
- Messverfahren zu Motivation, Interessen, nicht-kognitiven Persönlichkeitsmerkmalen sowie der sozial-emotionalen Situation
- Leistungstests und Zeugnisse
- Professionelle Durchführung, Auswertung und Nutzung von Verfahren pädagogischer Diagnostik
- Sachgerechte Interpretation psychologisch-diagnostischer Verfahren und personengerechte Kommunikation der Ergebnisse
- Zuordnung diagnostischer Verfahren zu spezifischen Frage-, Problem- und Zielstellungen
- Ableiten pädagogischer Interventionen aus psychologisch-diagnostischen Gutachten
- Diagnostische Fragestellung, Beobachtung- und Beurteilungsverfahren entwickeln und einsetzen
- Reflexion eigener diagnostischer Tätigkeit und Supervision

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Teilnehmer/innen ...

- kennen die aktuellen relevanten Verfahren und Instrumente zur Identifikation besonderer Begabungen.
- wissen um die Grundannahmen der klassischen Testtheorie und können diese zu ergänzenden Tests und Identifizierungsverfahren in Bezug setzen.
- verstehen die Konstruktion von psychometrischen Tests und deren Gütekriterien.
- kennen Nutzen und Grenzen unterschiedlicher begabungsdiagnostischer Verfahren.
- können ein Screeningverfahren aufsetzen, begründen und hinsichtlich dessen Tragfähigkeit und Aussagestärke beurteilen.
- bestehen unter Supervision die exemplarische Durchführung ausgewählter Tests und berücksichtigen die eigenen Grenzen.
- sind kompetent in der Durchführung festgelegter begabungsdiagnostisch relevanter Tests und arbeiten nach professionellen Bewertungskriterien für begabungspsychologische Gutachten.
- können begabungspsychologische Gutachten interpretieren und reflektieren.
- sind fähig, diagnostische Befunde in Unterrichts- bzw. Fördermaßnahmen umzusetzen und mit Kindern, Jugendlichen und Eltern über die Ergebnisse der Diagnostik und Konsequenzen zu sprechen.
- verfügen über die diagnostische und didaktische Kompetenz, Lehrpersonen und Eltern aufgrund diagnostischer Ergebnisse angemessene Fördermaßnahmen aufzuzeigen.
- kennen Ansätze zur Identifikation von Spezialverhalten.
- sind Spezialist/innen für diagnostische Prozesse und können diese in ihren Schulen anleiten und unterstützen.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Wöchentliche Online-Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebung, Reflexion in Online-Erfahrungsgruppen, Seminaristische Arbeit in den Präsenzphasen

Beurteilung:

Modulbeurteilung:

Durchführung eines ausgewählten Tests mit Videoaufnahme des Testleiterverhaltens zum gezielten Feedback.

Auswertung und schriftliche Dokumentation der Testung. Analyse und Beurteilung eines Gutachtens sowie Planung eines Gesprächs mit Eltern sowie dem Kind.
Beurteilungsart: Ziffernoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 9	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Identifikation von Potenzialen und pädagogische Diagnostik	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	7,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	7,00	
	Identifikation von Potenzialen und pädagogische Diagnostik							
	Systematische Begabungsdagnostik für den Förder- und Beratungsprozess	1,00	0,00	0,00	SE	4	1,00	1,00
	Reflexion und Transfer zum Modul 9	0,00	1,00	0,00	UE	4	1,00	1,00
Summen 9	8,00	1,00	0,00			3,00	9,00	

Modulbeschreibung – Modul 10					
Kurzzeichen: M10		Modulthema: Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung in der Berufsbildung			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 5.				ECTS-AP: 9	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal im Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:	Hochschullehrgang/Studiengang:			Modulkurzzeichen:	
	-				
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziel: Die Teilnehmer/innen ...					
<ul style="list-style-type: none"> • wissen Begabungsförderung sowohl als Möglichkeit für eine lebenslange Selbstgestaltung als auch als soziales Kapital und volkswirtschaftliches Potenzial einzuordnen. • kennen die Kernkompetenzen unterschiedlicher Berufsdomänen. • kennen Instrumente zur Diagnostik von Begabungen im Berufsfeld und am Arbeitsplatz und können diese anwenden. • wissen um lernpsychologische Grundlagen praktischen Denkens und Handelns im Vergleich zu akademischem Wissen und begreifen Lernen als den entscheidenden Faktor bei der Umwandlung von hoher Begabung in Leistungsexzellenz. • kennen die Modelle zu praktischer Intelligenz und Erfolgsintelligenz (nach Sternberg) und wissen um deren Bedeutung für die Umsetzung von Fördermaßnahmen • können Weiterbildungssettings begabungsdidaktisch begründet konzipieren und durchführen. • können die Ergebnisse der Expertiseforschung in Bezug setzen zur Berufsbildung und Berufsw Weiterbildung. • kennen die Zusammenhänge zwischen begabungs- und motivationsförderndem Betriebsklima und den damit verbundenen Möglichkeiten der Selbstverwirklichung im Beruf. • begreifen die Notwendigkeit von potenzialbezogener Arbeitsteilung und kooperativen Arbeitens bzw. Lernens als begabungsfördernde Maßnahme. • erkennen den Einfluss von Bezugsgruppen auf individuelle Entwicklung im Bereich des Arbeitsplatzes. 					

- können die Faktoren Sicherheit, Produktivität und Kreativität für betriebliche Fördermaßnahmen berücksichtigen.
- kennen Weiterbildungs- und Professionalisierungssysteme als begabungsfördernde Maßnahmen in beruflichen Feldern.
- sind vertraut mit Instrumenten zur Erkennung von beruflichen, betrieblichen oder arbeitsplatzbezogenen Missfits und zur Entwicklung von Resilienz.
- können den Genderaspekt in beruflicher Bildung von besonders Begabten (speziell im berufspraktischen Bereich) verstehen.
- kennen Modelle zur Unterstützung von begabten Minoritäten und Benachteiligten auf ihrem Weg von Bildungsferne über Berufsreife bis in akademische Domänen.

Bildungsinhalte:

- Begabungs- und Begabtenförderung als lebenslange Selbstgestaltung, als soziales Kapital und volkswirtschaftliches Potenzial
- Kernkompetenzen unterschiedlicher Berufsdomänen
- Diagnostik von Begabungen im Berufsfeld und am Arbeitsplatz (Instrumente der Beobachtung, Testverfahren, Selbstnominat ion)
- Lernpsychologische Grundlagen zum Verhältnis praktischen Denkens und Handelns zu akademischem Wissen
- Praktische Intelligenz und Erfolgsintelligenz im beruflichen Umfeld
- Ergebnisse der Expertiseforschung und Aufbau professioneller Expertise
- Begabungsförderndes Betriebsklima und Selbstverwirklichung
- Potenzialbezogene Arbeitsteilung – Begabung und Kooperation
- und individuelle Entwicklung in der Berufswelt
- Sicherheit, Bezugsgruppeneffekte Produktivität und Kreativität im betrieblichen Umfeld
- Weiterbildungs- und Professionalisierungssysteme als begabungsfördernde Maßnahmen
- Beruflich, betrieblich und arbeitsplatzbezogene Missfits und Resilienz
- Genderaspekte in der beruflichen Bildung von Begabten (besonders im berufspraktischen Bereich)
- Minoritäten - der Sprung von Bildungsferne über die Berufsreife in akademische Berufe

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen:

Die Teilnehmer/innen ...

- können Begabungs- und Begabtenförderung als Möglichkeit zu lebenslangem (beruflichem) Lernen aus historischer, sozialer und betrieblicher Perspektive betrachten und verstehen.
- kennen Instrumente zur Diagnostik von Potenzialen und individueller Hochleistung in beruflicher Ausbildung und in der Berufsausübung (Assessment, Testverfahren, Selbstnominat ion etc.).
- können Schlüsselpotenziale für Kernkompetenzen unterschiedlicher Berufsdomänen identifizieren und für die Entwicklung von Fördermaßnahmen nutzen.
- sind vertraut mit den Begriffen deklaratives Wissen, praktisches Wissen sowie implizites Wissen und kennen die Bedeutung derselben für den Erwerb von Expertise.
- können die Modelle zur praktischen Intelligenz und Erfolgsintelligenz (nach Sternberg) sowohl in der Diagnose von Begabungen als auch in der Planung von betrieblichen Fördermaßnahmen anwenden.
- sind in der Didaktik für berufliche Aus- und Weiterbildung kompetent und können solche Weiterbildungsmaßnahmen planen und durchführen.
- können die Erkenntnisse der Expertiseforschung auf Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen anwenden.

- wissen um die Bedeutung von Gemeinschaft und Teams für eine sinnerfüllte Arbeit sowie gestaltendes Handeln und sind daher in der Lage, Interaktionen innerhalb der Betriebe als begabungsfördernde Maßnahme zu planen (z.B. ziel- und lösungsorientierte Gesprächsführung, reflektive Kommunikation etc.)
- kennen die Bedingungsfaktoren für begabungsförderndes Betriebsklima und können darüber Analysen im Hinblick auf Selbstverwirklichungsmöglichkeiten anstellen.
- können Instrumente zur Erkennung verdeckter Potenziale kompetent einsetzen (z.B. Minderleistung aufgrund negativer Schulerfahrungen oder Berufsbiografien).
- können durch den Einsatz von Einzelfallanalysen Möglichkeiten der Selbstverwirklichung im Berufsfeld exemplarisch aufzeigen.
- kennen und verstehen gebrochene Berufsbiografien von Begabten, deren personale und betriebliche Auslöser und Gelingens- und Misslingensfaktoren.
- sind in der Lage, individualisierte Förderprogramme auf der Basis von potenzialbezogener Arbeitsteilung und unter Berücksichtigung von Bezugsgruppen zu planen.
- können in der Entwicklung von beruflichen Fördermaßnahmen die Anforderungen von Sicherheit und Produktivität einerseits und Kreativität und Innovation im betrieblichen Umfeld andererseits abstimmen helfen.
- sind sich der Wechselwirkung zwischen Gesundheit und Erfüllung im Beruf durch Verwirklichung der eigenen Potenziale bewusst und übertragen diese Kenntnisse auf praktische Maßnahmen zur Salutogenese.
- können reflexive Professionalität durch den Einsatz von Portfolios herstellen.
- sind fähig, die Diagnoseinstrumente zur Erkennung von beruflichen, betrieblichen oder arbeitsplatzbezogenen Missfits zur Beratung einzusetzen.
- können den Genderaspekt in beruflicher Bildung von besonders Begabten (speziell im berufspraktischen Bereich) in der Planung von Fördermaßnahmen berücksichtigen.
- können Supportmodelle für begabte Minoritäten und Benachteiligte auf dem Weg von Bildungsferne über Berufsreife bis in akademische Domänen aufzeigen und in die Beratung einbringen.

Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben

Lehr- und Lernformen: Wöchentliche Online-Lernaufgaben und individualisierende Lernumgebung, Reflexion in Online-Erfahrungsgruppen, Seminaristische Arbeit in den Präsenzphasen

Beurteilung:

Modulbeurteilung

Portfolio

- Recherche, Aufarbeitung, kritische Analyse und Reflexion einschlägiger Fachliteratur
- Entwicklung, Planung, Durchführung, Reflexion eines Projektes
- Dokumentation, Reflexion und Präsentation des eigenen Lernprozesses

Beurteilungsart: Ziffernoten

Sprache(n): Deutsch

Modul 10	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)	
Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung in der Berufsbildung	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)
Heterogenität im Kontext Begabungs- und Begabtenförderung in der Berufsbildung	7,00	0,00	0,00	SE	5	5,00	7,00
Begabungsdiagnostik im Berufsfeld	1,00	0,00	0,00	SE	5	0,50	1,00
Praktische Intelligenz und Expertisenforschung	1,00	0,00	0,00	SE	5	0,50	1,00
Summen 10	9,00	0,00	0,00			6,00	9,00

Modulbeschreibung – Modul 11					
Kurzzeichen: M11		Modulthema: Mastermodul			
Hochschullehrgang: Hochschullehrgang mit Masterabschluss Begabungs- und Begabtenförderung mit dem Fokus auf Heterogenität und Inklusion		Modulverantwortliche/r: NN			
Semester: 5. und 6.				ECTS-AP: 27	
Dauer und Häufigkeit des Angebots: Dauer und Häufigkeit des Angebots: einmal im Hochschullehrgang		Niveaustufe (Studienabschnitt):			
Kategorie:					
<input checked="" type="radio"/>	Basismodul	<input type="radio"/>	Aufbaumodul		
<input checked="" type="radio"/>	Pflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlpflichtmodul	<input type="radio"/>	Wahlmodul
Verbindung zu anderen Modulen: -					
Bei studienübergreifenden Modulen:					
Studienkennzahl:		Hochschullehrgang/Studiengang:		Modulkurzzeichen:	
		-			
Voraussetzungen für die Teilnahme: -					
Bildungsziel: Die Masterthesis ist eine wissenschaftsbezogene Leistung, die einen praktischen Bezug zur Profession aufweist. Die oder der Studierende belegt damit zum Abschluss eines Studiums, dass sie/er ein Thema bzw. einen Themenbereich der Begabungs- und Begabtenförderung umfassend und fundiert erarbeiten, professionell umsetzen und theoriegeleitet evaluieren und darstellen kann.					
Bildungsinhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Projekts zur Begabungs- und Begabtenförderung • Bearbeiten einer berufsrelevanten Fragestellung zur Begabungs- und Begabtenförderung im Kontext der Heterogenität • Wissenschaftsbezogene Auseinandersetzung mit dem Forschungs- bzw. Entwicklungsgegenstand • Präsentation und Argumentation der Masterthesis 					
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen: Die Teilnehmer/innen ... <ul style="list-style-type: none"> • sind kompetent, eine für ihr Berufsfeld relevante Frage- bzw. Problemstellung zur Begabungs- und Begabtenförderung zu formulieren und professionell zu bearbeiten. 					

<ul style="list-style-type: none"> • setzen bei der Bearbeitung der Fragestellung die Inhalte des Hochschullehrganges um und beziehen sich auf den Stand der Theorien und der wissenschaftlichen Erkenntnisse im Fachbereich. • situieren und reflektieren ihre Masterthesis nach wissenschaftsbezogenen Standards. • sind kompetent, ihre Masterthesis professionell zu kommunizieren und zu diskutieren bzw. zu verteidigen.
Literatur: Wird von den Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltungen aktuell bekannt gegeben
Lehr- und Lernformen: Masterkolloquien und Masterprüfung
Beurteilung: Masterthesis und Masterprüfung
Beurteilungsart: Ziffernnoten
Sprache(n): Deutsch

Modul 11	Studienfachbereiche und european credits (ECTS-AP)			LV-Art		Semesterwochenstunden (1 SWSt. = 15 EH a 45 Min.)		
Mastermodul	BWG	FW + FD	PPS	VO/SE/UE/EX	Semester	Präsenzstudienanteile	European credits (ECTS-AP)	
	Masterthesis I	10,00	0,00	0,00	SE	5	0,00	10,00
	Masterthesis II	10,00	0,00	0,00	SE	6	0,00	10,00
	Masterkolloquien I	3,00	0,00	0,00	SE	5	1,00	3,00
	Masterkolloquien II	2,00	0,00	0,00	SE	6	1,00	2,00
	Masterprüfung	0,00	0,00	2,00	EX	6	0,00	2,00
	Summen 11	25,00	0,00	2,00			2,00	27,00

Basisliteratur

- Brunner, E./Gyseler, D./Lienhard, P.: Hochbegabung - (k)ein Problem? Handbuch zur interdisziplinären Begabungs- und Begabtenförderung. Zürich: Klett & Balmer, 2005.
- Fischer, Ch.: Hochbegabung und Lernschwierigkeiten. In: Journal für Begabtenförderung. Heft 2. 2003.
- Fischer, Ch./Mönks, F.: Curriculum und Didaktik der Begabtenförderung. Münster: LIT, 2009.
- Gardner, H.: Kreative Intelligenz. Was wir mit Mozart, Freud, Woolf und Gandhi gemeinsam haben. Frankfurt/New York: Campus, 1999.
- Goleman, D.: Emotionale Intelligenz. München: DTB, 2005.
- Goleman, D.: Soziale Intelligenz. Wer auf andere zugehen kann, hat mehr vom Leben. Knaur tb, 1999.
- Hüther, G.: Brainwash. Einführung in die Neurobiologie für Pädagogen, Therapeuten und Lehrer. Mühlheim/Baden: Auditorium Netzwerk, 1999.
- Mönks, F./Ypenburg, I.: Unser Kind ist hochbegabt. Ein Leitfaden für Eltern und Lehrer. Reinhardt-Verlag, 2005.
- Kandel, E./Kober, H.: Auf der Suche nach dem Gedächtnis. Die Entstehung einer neuen Wissenschaft des Geistes. Goldmann, 2009.
- Müller, Th.: Ist unser Kind hochbegabt? Ravensburg: Urania-Ravensburger, 2002.
- Neubauer, A./Stern, E.: Lernen macht intelligent – Warum Begabung gefördert werden muss. München: Deutsche Verlags-Anstalt, 2007.
- Renzulli, J./Reis, S.: Das Schulische Enrichment Modell SEM – Begabungsförderung ohne Elitebildung. Aarau: Sauerländer, 2002.
- Preckel, F./Brüll, M.: Intelligenztests. München: UTB, 2008.
- Stamm, M.: Unterfordert, unerkannt, genial. Randgruppen der Gesellschaft. Zürich: Rüegger Verlag, 2007.
- Stamm, M.: Kluge Köpfe – goldene Hände. Zürich: Rüegger Verlag, 2007.
- Stamm, M.: Begabte Minoritäten. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, 2009.
- Sternberg, R.J.: Cognitive Psychology. Belmont: Wadsworth CENGAGE Learning, 2009.
- Sternberg, R.J.: Countdown zum Erfolg. München: Knaur, 2002.
- Stöger, H./Ziegler, A.: Trainingshandbuch – Selbstreguliertes Lernen I. Lengerich: Pabst Science Publishers, Lengerich, 2005.
- Webb, J./Meckstroth, E./Tolan, S.: Hochbegabte Kinder – ihre Eltern, ihre Lehrer. Bern: Verlag Hans Huber. 2010.
- Winner, E.: Hochbegabt – Mythen und Realitäten von außergewöhnlichen Kindern. Stuttgart: Klett-Cotta, 1998.
- Wittmann, A./Holling, H.: Hochbegabtenberatung in der Praxis. Göttingen: Hogrefe, 2004.
- Ziegler, A.: Hochbegabung. München: Ernst Reinhardt Verlag UTB, 2008.

Allgemeine Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

§ 1 Art und Umfang der Prüfungen und wissenschaftlich-berufsfeldbezogenen Arbeiten

1. Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls kann erfolgen
 - durch eine Prüfung oder einen anderen Leistungsnachweis über das gesamte Modul oder
 - durch Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls.
2. Art und Umfang der Modulprüfungen oder anderer Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind in PH-Online auszuweisen.
3. Sind Leistungsnachweise über einzelne Lehrveranstaltungen eines Moduls vorgesehen, so ist in den Modulbeschreibungen auszuweisen, ob es sich um
 - prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund von regelmäßigen schriftlichen, mündlichen und/oder praktischen Teilleistungen der Teilnehmer/innen. Art und Ausmaß der zu erbringenden Teilleistungen und deren Gewichtung zueinander sowie das Ausmaß der Anwesenheitspflicht, das zwischen 70 und 90 % der Unterrichtseinheiten liegen soll, sind von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. vom Lehrveranstaltungsleiter festzulegen. Bei prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen gilt das Unterschreiten der festgelegten Mindestanwesenheit ohne wichtigen Grund als Prüfungsabbruch. Bei negativer Beurteilung einer prüfungsimmanenten Lehrveranstaltung ist die gesamte Lehrveranstaltung zu wiederholen.)
oder
 - nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (Die Beurteilung erfolgt aufgrund eines einzigen schriftlichen oder mündlichen Prüfungsaktes nach Beendigung der Lehrveranstaltung.)
handelt.
4. Nähere Angaben zu Art und Umfang dieser Leistungsnachweise haben in den jeweiligen Lehrveranstaltungsbeschreibungen zu erfolgen. Die Lehrveranstaltungsleiterinnen bzw. -leiter informieren vor Beginn jeden Semesters in geeigneter Weise über Prüfungsmethoden und Prüfungsanforderungen.

§ 2 Bestellung der Prüferinnen/Prüfer

1. Die Beurteilerinnen/Beurteiler der Lehrveranstaltungen sind die jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterinnen/-leiter. Die Beurteilung kann durch Einzelprüferinnen/-prüfer oder, wenn mehrere Lehrende in der Lehrveranstaltung eingesetzt sind, kommissionell erfolgen.
2. Die Beurteilerinnen/Beurteiler von Modulen sind die im Modul eingesetzten Lehrenden. Prüfungen oder andere Leistungsnachweise über das gesamte Modul sind kommissionell zu beurteilen.
3. Ist die Zuständigkeit einer Prüfungskommission gegeben, so entscheidet diese mit Stimmenmehrheit. Stimmenthaltung ist unzulässig. Bei Nichteinigung oder Stimmgleichheit wird die Prüfungskommission um eine Prüferin oder einen Prüfer erweitert, welche oder welcher von dem für die studienrechtlichen Angelegenheiten zuständigen monokratischen Organ (§ 28 Abs. 2 Z. 2 HG 2005) nominiert wird. Die erweiterte Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Prüfungs- und Beurteilungsmethoden

Zur Überprüfung der Leistungen und Kompetenzen können folgende Prüfungsformen angewandt werden:

1. Als Prüfungs- und Beurteilungsmethoden kommen etwa in Betracht:
 - schriftliche Arbeiten
 - schriftliche oder mündliche Prüfungen
 - schriftliche Arbeiten
 - Präsentationen
 - praktische Prüfungen/Arbeiten
 - wissenschaftspraktische Tätigkeiten

- berufspraktische Tätigkeiten
 - Prozessdokumentationen
 - Modulprüfungen
 - Portfolio
 - studienbegleitende Arbeiten
2. Die konkreten Prüfungsmethoden sind sowohl bei Modulprüfungen oder anderen Leistungsnachweisen über das gesamte Modul als auch bei der Beurteilung von Lehrveranstaltungen durch die Lehrenden im PH-Online festzusetzen.
 3. Für Studierende mit einer länger andauernden Behinderung im Sinne des § 3 des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005, sind im Sinne der §§ 42 Abs. 11, 46 Abs. 8 und 63 Abs. 1 Z 11 2005 HG unter Bedachtnahme auf die Form der Behinderung beantragte abweichende Prüfungsmethoden zu gewähren, wobei der Nachweis der zu erbringenden Teilkompetenzen grundsätzlich gewährleistet sein muss.

§ 4 Anmeldeerfordernis und Anmeldeverfahren zu Prüfungen

Die Studierenden haben sich entsprechend den Terminfestsetzungen und gemäß den organisatorischen Vorgaben rechtzeitig zu den Prüfungen anzumelden und im Falle der Verhinderung auch wieder rechtzeitig abzumelden. Eine Abmeldung nach Einsichtnahme/Verlautbarung der Fragestellung bzw. Abgabe von schriftlichen Arbeiten ist nicht zulässig.

§ 5 Beurteilung Pädagogisch-Praktischer Studien

Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in den Pädagogisch-Praktischen Studien herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- Reflexionskompetenz,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

§ 6 Prüfungswiederholungen

1. Bei negativer Beurteilung einer Prüfung oder eines anderen Leistungsnachweises stehen den Studierenden gemäß § 43a Abs. 2 HG 2005 insgesamt drei Wiederholungen zu, wobei die letzte Prüfung eine kommissionelle sein muss, wenn die Prüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges durchgeführt wird. Gemäß § 61 Abs. 1 Z 3 HG 2005 erlischt die Zulassung zum Studium, wenn die Studierende oder der Studierende auch bei der letzten Wiederholung negativ beurteilt wurde.
2. Die Studierenden sind berechtigt, positiv beurteilte Prüfungen bis zwölf Monate nach der Ablegung, jedoch längstens bis zum Abschluss des betreffenden Studiums einmal zu wiederholen. (§ 43a Abs. 1 HG 2005)
3. Wiederholungen der Pädagogisch-Praktischen Studien: Die Studierenden sind gemäß § 43a Abs. 4 HG 2005 berechtigt, im Curriculum gekennzeichnete Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei negativer Beurteilung einmal zu wiederholen. Ein Verweis von der Praxisschule gilt als negative Beurteilung. Bei wiederholter negativer Beurteilung kann zur Vermeidung von besonderen Härtefällen eine zweite Wiederholung vorgesehen werden, wenn die negative Beurteilung der Wiederholung auf besondere, nicht durch die Studierende oder den Studierenden verschuldete Umstände zurückzuführen ist. Die Zulassung zum Studium erlischt, wenn Praktika im Rahmen der pädagogisch-praktischen Studien bei der letzten zulässigen Wiederholung negativ beurteilt wurde. (§ 61 Abs. 1 Z 3 HG 2005)
4. Auf die höchstzulässige Anzahl an Prüfungsantritten ist anzurechnen:
 - die negative Beurteilung einer Prüfung;
 - der Abbruch bzw. die Nichtbeurteilung einer Prüfung aufgrund einer vorgetäuschten Leistung gem. § 35 Z 34 und 35 HG 2005.

§ 7 Arten von Lehrveranstaltungen

1. Vorlesung (VO): Lehrveranstaltung, in der die Wissensvermittlung durch eine Aneinanderreihung von Fachvorträgen durch eine/n Lehrende/n erfolgt. Vorlesungen sind nicht-prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
2. Seminar (SE): Lehrveranstaltung, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess ein-

- führt. Die Studierenden werden aktiv einbezogen. Seminare dienen der Vorstellung wissenschaftlicher Arbeit und wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Seminare sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
3. Übung (UE): Lehrveranstaltung, die intensive, meist auch praktische Auseinandersetzung mit einem (Spezial-)Themenbereich fördert. Übungen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
 4. Exkursion (EX): dient der wissenschaftlich begründeten Veranschaulichung von Lehrinhalten, wobei der empirische und/oder regionale Bezug einzelner Forschungsbereiche in deren natürlicher Umgebung vermittelt wird. Exkursionen sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.
 5. Praktika (PK): fokussieren die (Mit)Arbeit und Erprobung in berufsfeldspezifischen Arbeitsfeldern. Die Entwicklung von Handlungs- und Sozialkompetenz sowie der Fähigkeit zur Selbstregulation nehmen dabei breiten Raum ein. Neben der angeleiteten Übernahme von Aufgaben in Arbeitskontexten umfassen Praktika (u.a. in Form von pädagogisch-praktischen Studien) die Vorbereitung und Reflexion von zu absolvierenden Arbeitsaufgaben. Die Praktika führen in die Berufs- und Handlungsfelder mit ihren spezifischen Aufgabenstellungen, Fragestellungen und Herausforderungen ein, stellen Verbindungen zu den fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden her und unterstützen Evaluierung und Selbstreflexion. Praktika sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen.

§ 8 Abschlussarbeit für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP

1. Abschlussarbeiten dienen der abschließenden und vertiefenden Beschäftigung mit einem oder mehreren Schwerpunkten des Hochschullehrgangs.
2. Die Studierenden wählen aus einer von der Hochschullehrgangsführung erstellten Liste je eine Betreuerin/einen Betreuer für die Abschlussarbeit aus, mit welcher/welchem auch das Thema der Abschlussarbeit zu vereinbaren ist. Die Themenvereinbarung bedarf der Zustimmung des für die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen zuständigen monokratischen Organs.
3. Die Anmeldung zur Abschlussarbeit hat spätestens im vorletzten regulären Hochschullehrgangsemester bei der/dem betreuenden Lehrenden zu erfolgen.
4. Für Masterarbeiten von Hochschullehrgängen mit Masterabschluss gelten die Masterrichtlinien sinngemäß.

§ 9 Abschluss des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang ist erfolgreich beendet, wenn alle Module und die vorgesehene Abschlussarbeit positiv beurteilt sind.

Prüfungsordnung zum Mastercurriculum

§ 1 Masterarbeit

1. Im Masterstudium ist eine Masterarbeit abzufassen. Die Masterarbeit ist eine eigenständige wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbstständig inhaltlich und methodisch adäquat zu bearbeiten.
2. Die oder der Studierende ist nach Maßgabe der organisatorischen Möglichkeiten berechtigt, aus dem Kreis der vom Rektorat bekannt gegebenen wissenschaftlich und fachlich qualifizierten Betreuerinnen und Betreuer eine Betreuerin oder einen Betreuer mit der fachlichen und formalen Qualifikation auszuwählen.
3. Die oder der Studierende ist weiters berechtigt, das Thema der Masterarbeit vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen auszuwählen.
4. Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für eine Studierende oder einen Studierenden die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist. Die Betreuerinnen und Betreuer von Masterarbeiten haben dafür Sorge zu tragen, dass Thema und Inhalt der Arbeit dem dafür vorgesehenen Arbeitsaufwand entsprechen.
5. Die oder der Studierende hat dem zuständigen monokratischen Organ vor Beginn der Bearbeitung das Thema der Masterarbeit und die Betreuerin oder den Betreuer schriftlich bekannt zu geben. Das Thema und die Betreuerin oder der Betreuer gelten als angenommen, wenn das zuständige monokratische Organ diese nicht innerhalb eines Monats nach Einlangen der Bekanntgabe untersagt.
6. Die oder der Studierende hat mit der gewählten Betreuerin oder dem gewählten Betreuer auf Basis eines von ihr oder ihm erstellten Exposés eine Mastervereinbarung abzuschließen. Die Mastervereinbarung ist eine schriftliche Vereinbarung insbesondere über das Thema, den Umfang und die Form der Arbeit sowie über Arbeitsabläufe und den entsprechenden Zeitrahmen.
7. Bis zum Einreichen der Masterarbeit ist mit Zustimmung des zuständigen monokratischen Organs ein Wechsel der Betreuerin oder des Betreuers zulässig. Bei einem Wechsel von Betreuerinnen oder Betreuern und bei inhaltlichen Modifikationen ist die Mastervereinbarung jedenfalls zu aktualisieren.

§ 2 Masterprüfung

1. Die Masterprüfung ist eine kommissionelle Gesamtprüfung, die aus folgenden Teilen besteht: Verteidigung der Masterarbeit unter Herstellung eines Fachbezuges sowie einer oder zwei Teilprüfungen aus Fachbereichen des Studiums laut Bestimmungen des Curriculums des jeweiligen Studienganges.
2. Voraussetzung für die Zulassung zur Masterprüfung ist die positive Absolvierung aller im Curriculum vorgesehenen Module sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit.
3. Das zuständige monokratische Organ bestellt eine Prüfungskommission. Die Prüfungskommission entscheidet mit Stimmenmehrheit, Stimmenthaltung ist unzulässig.

§ 3 Abschluss des Masterstudiums und Graduierung

Die Graduierung zum „Master of Arts (MA)“ erfolgt,

- wenn alle Module des Masterstudiums positiv beurteilt worden sind,
- die Beurteilung der Masterarbeit positiv ist,
- die Masterprüfung erfolgreich abgelegt wurde und
- die Masterarbeit durch Übergabe eines vollständigen Exemplars an die Bibliothek der Pädagogischen Hochschule veröffentlicht worden ist.